Selig sind die Sanftmütigen

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5,4

Wenn Jesus sagt, dass die selig zu preisen sind, die Leid tagen, dann nicht deshalb, weil Leid ein anzustrebendes Ziel wäre. Jesus hat nie eine Selbstkasteiung, oder Selbstgeiselung befürwortet, so wie es in manchen christlichen Kirchen praktiziert wird. Diese Traditionen haben keinen jüdisch/christlichen sondern einen heidnischen Ursprung. Jesus ist, mal abgesehen von seiner Passion, mit keinem leidgeplagten Gesicht herumgelaufen. Was Jesus sagen wollte, bringt Jakobus, der Halbbruder von Jesus auf den Punkt: ***Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit einem goldenen Ring und herrlicher Kleidung, es käme aber auch ein armer in unsauberer Kleidung, und ihr sähet auf den, der herrlich gekleidet ist, und spächet zu ihm: Setzte du dich hier auf den guten Platz, und sprächet zu den Armen: Stell du dich dort hin! Oder: Setzte dich unten zu meinen Füßen***

*(*Jakobus 2,1-3).

Was wollte Jakobus damit sagen?

Er wollte aufzeigen, wie wir natürlicherweise, arme, leidende und mittellose Menschen schlechter behandeln, als Reiche. Dieses Beispiel von Jakobus ist für uns immer noch top aktuell: mit welcher inneren Haltung begegne ich dem Herrn Unternehmer im Nadelstreifenanzug und dem schwarzen Flüchtling, die beide unsere Gottesdienste besuchen? Als Gemeinde dürfen wir nicht vom Leid wegschauen. Jakobus sagt weiter: ***Wenn ihr aber die Person anseht*** (den Reichen mehr Anerkennung gebt als dem Armen)*, **tut ihr Sünde und werdet überführt vom Gesetz als Übeltäter.*** (Jak.2,9). ***Ein reiner Gottesdienst vor Gott dem Vater, ist die Witwen und Waisen in ihrem Leid zu besuchen*****,** jene, die zuunterst auf unserer Werteskala ranchieren[i].

Jesus gibt uns hier nicht nur einen Wert, er verknüpft ihn an eine Verheißung: ***Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden***. Wie tröstlich ist es zu wissen, dass meine Tränen und mein Leid, nicht vergebens sind. Dies ist nicht ein geheuchelter Trost, den man einem todkranken Menschen gibt, indem man sagt, „du wirst sehen, es wird alles wieder gut werden." Nein, es ist eine Verheißung, es ist eine sichere Zusage Gottes, die da lautet, ***die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten*** . Ps 126,5

---

info@christengemeinden.it *protected email*

SK

---

[i] Jak 1,27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt halten.